

# „Die Heimattage sind kein Altersheim“

Interview: Ada Götz rührt als Projektleiterin für die Großveranstaltung 2025 in Weinheim schon jetzt die Werbetrommel

Von Iris Kleefoot

Weinheim. Wenn Weinheim im Jahr 2025 seine Duftmarke bei den baden-württembergischen Heimattagen setzt, laufen bei ihr die Fäden zusammen: Ada Götz. Sie ist die Neue im Team der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Projektleiterin für die größte Veranstaltung, die Weinheim je ausgerichtet hat. Tour de Ländle, SWR Pfännle, Landesturnfest – Weinheim ist in Baden-Württemberg als Gastgeber zwar bereits bekannt und geschätzt, jetzt aber kann die Stadt noch einen Gang zulegen, was die Bekanntheit und das gute Image im Land und darüber hinaus angeht.

Noch sind es fast zwei Jahre, bis sich Weinheim als Aushängeschild des ganzen Landes beweisen muss, doch schon jetzt werden dafür die Weichen gestellt. Denn die Stadt hat einiges vor, will Bürger, Vereine, Schulen und Organisatoren mit ins Boot holen. Was geplant ist, wer von dem Groß-Event profitieren soll und wer die Zeche zahlt, darüber sprachen wir mit Ada Götz.



Ihr Herz schlägt für Weinheim und die Heimattage: Bei Ada Götz laufen zukünftig die Fäden zusammen.

BILD: FRITZ KOPETZKY

*Frau Götz, Sie sind seit Anfang Januar im Team, um die Heimattage zu organisieren. Warum schon jetzt?*

**Ada Götz:** Die Heimattage sind ein Entwicklungsprozess und nicht nur ein paar Veranstaltungen über das Jahr verteilt, die den Menschen vor Ort übergestülpt werden. Meine Aufgabe ist es nicht nur, die Werbetrommel zu rühren, sondern zunächst den Bürgern zu erklären, was die Heimattage überhaupt sind, nämlich ein Schaufenster der Viel-

**„ Weinheim wird an den Heimattagen zur Bühne für das moderne Baden-Württemberg**

ADA GÖTZ, PROJEKTLITERIN FÜR DIE HEIMATTAGE

falt unseres Landes mit allen Facetten. Um möglichst viele Weinheimer dafür zu begeistern und sie einzubinden, bin ich in den kommenden Wochen zunächst bei den Ortschaftsräten, um zusammen mit Weinheims Pressesprecher Roland Kern unser Konzept zu präsentieren, das dann von den Menschen vor Ort weiterentwickelt werden soll. Hätten wir erst im kommenden Jahr gestartet, wäre der Zeitraum für die Organisation sicher zu kurz.

**„De beschde Dialekt“**

**Botschafter:** Comedian Bülent Ceylan

Weinheim. Der in Weinheim lebende Comedian Bülent Ceylan (Bild: D4MANCE) ist einer der Botschafter für die Heimattage. Als einer der bekanntesten deutschen Comedians steht er für die hiesige Region wie kein anderer.



Er sagt: „Mit Weinheim und seinen zwei Burgen verbinde ich Heimat. Mit ihrer kleinen Altstadt, den Wanderwegen, bis hin zu tollen Veranstaltungen, bietet sie alles, was das Herz begehrt, und am Abend herrscht auf dem Marktplatz an lauen Sommerabenden eine wunderbare gesellige Atmosphäre und man kann diese mit einem Bergsträßer Wein genießen. Und dort spricht man natürlich den beschden Dialekt, des woos gibt.“

*Aber die traditionellen Heimattage bestehen doch in erster Linie aus zwei mehrtägigen Veranstaltungen, die vom Land vorgeschrieben sind, oder?*

**Götz:** Und das soll auch so bleiben. Es gibt die Baden-Württemberg-Tage am 17. und 18. Mai 2025 mit einem verkaufsoffenen Sonntag und einer großen Gewerbeschau, bei der sich Unternehmen aus ganz Baden-Württemberg vorstellen, aber nicht wie die Weinheimer Gewerbesse im Juni dieses Jahres auf dem Gelände des Hector Sport-Centers. Bei den Baden-Württemberg-Tagen wird Weinheim zur Bühne für das moderne Baden-Württemberg. Unternehmen, Dienstleister, Tourismusverbände und Vereine präsentieren sich mit Ständen in der ganzen Stadt. Ergänzend gibt es ein Angebot an Aktionen für Familien und Kinder sowie ein Programm auf der SWR-Showbühne. Die Baden-Württemberg-Tage sollen sich mitten in der Stadt abspielen, ganz nah bei den Menschen.

*Und damit auch für Frequenz bei Einzelhandel und der Gastronomie sorgen ...*

**Götz:** Ganz genau. Natürlich ist das unser Ziel. Durch eine hohe Medienpräsenz in ganz Baden-Württemberg erhält Weinheim eine landesweite Aufmerksamkeit. Und mit rund 100 000 Besuchern im Heimat-

tage-Jahr wird auch die touristische Bekanntheit deutlich gesteigert, wovon Einzelhandel, Gastronomie und Hotellerie sicher profitieren werden.

*Ist Weinheim dafür überhaupt gerüstet? Gibt es genug Kapazitäten?*

**Götz:** Auf jeden Fall, Weinheim hat schon beim Landesturnfest 2017 gezeigt, dass die Stadt mit vielen Menschen umgehen kann und eine gute Gastgeberin ist. Die Zimmer in den Hotels und die Ferienwohnungen werden aber sicher alle gebraucht. Wir werden rechtzeitig mit allen potenziellen Gastgebern in Kontakt treten.

*Voll wird es sicher nicht nur im Mai, sondern auch im September zum großen Landesfest vom 12. bis 14. September, das ebenfalls gesetzt ist.*

**Götz:** Mit Sicherheit. Bei den Landesfesttagen stehen eher die traditionellen Werte und Bräuche der Region und des Landes im Vordergrund. Höhepunkte sind der Landesfestumzug mit Gruppen aus dem ganzen „Ländle“ und die Verleihung der Heimatmedaille des Landes Baden-Württemberg. Das wird sonntags ein Riesending.

*Das hört sich nach viel Tradition und wenig Moderne an.*

**Götz:** An diesem Tag vielleicht, aber die Heimattage sind keine verstaub-

te Angelegenheit. Die Heimattage sind kein Altersheim, sondern ein Mehrgenerationenhaus. Jeder soll sich angesprochen fühlen, mitzumachen.

*Wirklich jeder? Bei Heimat könnte man vordergründig an Deutschtümmelei denken.*

**Götz:** Der Heimatbegriff ist viel weiter gefasst. „Heimat ist ein Gefühl“ war deshalb auch der Slogan unserer Bewerbung. Beheimatet zu sein ist ein menschliches Grundbedürfnis. Deshalb sollen die Heimattage alle Alters- und Bevölkerungsgruppen gleichermaßen ansprechen: die Menschen, die Weinheim schon immer als ihre Heimat betrachten, aber auch Neubürger, die mit den Veranstaltungen der Heimattage dazu motiviert werden sollen, sich mit ihrer neuen Heimat zu identifizieren. Weinheim ist bunt, und die Heimattage sollen alle Kulturen und Altersstufen verbinden. Und natürlich sollen auch Geflüchtete einbezogen werden.

*Wie soll das praktisch erreicht werden?*

**Götz:** Es gibt zum Beispiel das internationale Kulturfest, das in die Heimattage eingebunden werden soll. Es ist ja eben erwünscht, dass das Programm von der Bürgerschaft erarbeitet wird. Wir sind offen für Angebote von Theatergruppen, Verei-

**Zur Person: Ada Götz**

■ Getauft wurde Ada Götz, Jahrgang 1966, auf den Namen Alexandra, der jedoch schon sehr früh aus ihrem Leben verschwunden ist, weil sie schon in ihrer Kindheit nur „Ada“ genannt wurde.

■ Aufgewachsen ist sie in Birkenau, lebt aber nach kurzen Ausflügen nach Heppenheim und Hirschberg seit 26 Jahren in Weinheim.

■ Ada Götz hat im Jahr 1989 ihre Ausbildung zur Verlagskauffrau beim damaligen Verlag Chemie (inzwischen Wiley VCH Verlag) abgeschlossen.

■ Sie arbeitete in Verlagen, so auch bei den DiesbachMedien, wo sie fast zwölf Jahre lang für das Marketing verantwortlich war. Erfahrungen sammelte sie in ganz unterschiedlichen Bereichen, zum Beispiel im Veranstaltungsmanagement, bei Film- und Medienproduktionen sowie bei Liveübertragungen.

■ Ihr Schwerpunkt bei der Stadt Weinheim innerhalb des Amtes für Touristik, Kultur und Öffentlichkeitsarbeit wird die Betreuung der Heimattage sein, welche im Jahr 2025 in Weinheim stattfinden.

ten, Open-Air-Veranstaltungen und Sportveranstaltungen bis hin zu Aktionen und Installationen. Aber grundsätzlich soll es fünf bis sieben Themenwochenenden geben mit verschiedenen Schwerpunkten, zum Beispiel Musik und Kultur oder Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit.

*Stichwort Nachhaltigkeit. Was wird nach einem Jahr Heimattage bleiben?*

**Götz:** Ich hoffe, viel. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass die Heimattage Spuren hinterlassen und Projekte aufgesetzt werden, die Bestand haben. Die Heimattage sollen ja nicht einfach so nach Ablauf des Jahres verpuffen. Vielleicht schaffen wir einen neuen Mundartpfad mit unseren lokalen Künstlern nach dem Vorbild des Ingrid-Noll-Pfades, oder es entsteht ein Kunstobjekt, das an die Heimattage erinnert, oder ein Fahrrad- oder Wanderweg, der die Ortschaften verbindet. Bleiben soll aber auch das Gefühl für Heimat.

*Und Nachhaltigkeit im Sinne des Umweltschutzes – wie kann die Stadt die sicherstellen?*

**Götz:** Das ist natürlich unser großes Ziel. Dafür wollen wir ein Mehrweg-Konzept entwickeln. Damit nicht Tausende Menschen für Berge von Müll sorgen.

*Veranstaltungen, Organisation, Werbung – das alles gibt es sicher nicht zum Nulltarif?*

**Götz:** Das Land Baden-Württemberg finanziert die Heimattage mit einem Betrag von 200 000 Euro, erwartet von der Stadt im Gegenzug das gleiche finanzielle Engagement. Die Stadt braucht aber noch Sponsoren und Partner aus der Wirtschaft.

*Man hat das Gefühl, Sie sind mit Herz und Seele bei der Sache.*

**Götz:** Ich brenne für Weinheim und für dieses tolle Projekt. Und Weinheim ist ja seit 26 Jahren meine Heimat, wobei ich ursprünglich nicht weit entfernt aus Birkenau bin. Durch meine jahrelange Arbeit im Marketing bei den DiesbachMedien kenne ich die Stadt und ihre Menschen. Außerdem singe ich im Odenwälder Shanty-Chor und war im Vorstand der CityCard. Diese Erfahrungen kann ich jetzt übrigens einfließen lassen beim neuen Zweiburgen-Gutschein. Solange ich mit den Heimattagen noch nicht voll ausgelastet bin, unterstütze ich das Amt für Touristik, Kultur und Öffentlichkeitsarbeit.

*Und wie geht es dann weiter?*

**Götz:** Im März bekommen wir Besuch aus Stuttgart von einer Delegation, die sich die Örtlichkeiten anschauen wird. Und im Mai werde ich bei den Heimattagen in Biberach sein, dem diesjährigen Ausrichter. Dann kann ich schon mal schauen, was andere so auf die Beine stellen.

► Weitere Berichte auf dieser Seite

## Heimat ist ein Gefühl

Heimattage: Mehr als Trachten und Bollenhüte – Etwas soll bleiben

Weinheim. Weinheim überzeugte bei seiner Bewerbung um die Ausrichtung der Heimattage mit ganz viel Gefühl und der Auseinandersetzung mit dem Begriff Heimat – fernab von Trachten und Bollenhüten. Die Zwei-Burgen-Stadt setzte sich mit ihrem Konzept unter dem Titel „Heimat ist ein Gefühl“ Anfang 2020 gegen sieben weitere Bewerber durch. Staatsrätin Gisela Erler schrieb damals an Oberbürgermeister Manuel Just: „Die von Ihnen vorgestellten Programmideen, Ihre Auseinandersetzung mit dem Heimatbegriff und Ihr spürbares Engagement haben den Landesausschuss und auch mich überzeugt.“

Doch was macht dieses Gefühl von Heimat aus? Weinheims Pressesprecher Roland Kern bringt es auf den Punkt: „Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl. Heimat wird in Erinnerungen spürbar, in Kontakten zu anderen Menschen, in gemeinsa-

men Zielen und Wünschen. Am meisten vielleicht in dem Gefühl, hier nie wieder wegzuwollen oder zumindest immer wieder zurückkommen zu können.“

Und die Weinheimer Jazz-Musikerin Anke Helfrich unterstützt die Heimattage als Botschafterin mit den Worten: „Heimat heißt ankommen, zur Ruhe kommen, Energie tanken, sich mit der Familie und Freunden treffen, genießen.“

Die Stadt Weinheim möchte in dem Heimattage-Jahr auch dem kollektiven Heimatbegriff einer Stadtgesellschaft nachspüren und ihn stärken. Was verbindet die Menschen der Stadt? Wie kann man sich gegenseitig auffangen, wie können die Stärkeren den Schwächeren helfen? Wie schafft man Gemeinsamkeiten und einen Gemeinschafts-sinn? Wie kann man eine Identifikation schaffen, die gemeinsam stark und stolz macht, ganz ungeachtet

der Herkunft, des Alters und der Vorlieben? „Das werden die zentralen Fragen der Heimattage sein“, erklärt Kern und fügt hinzu: „Es soll ein Jahr sein, in dem wir alle voneinander lernen können. Heimat als verbindendes Element ganz verschiedener Menschen. Wir haben den Anspruch, dass etwas bleibt aus diesem Jahr.“ Das beginne schon mit dem Grundsatz, dass Projekte und Ideen mit der Stadtgesellschaft gemein-

**PROJEKTIDEEN**

Die Heimattage sind keine „geschlossene Gesellschaft“. Sie sind Sache aller Bürger. Die Stadt Weinheim freut sich über Projektvorschläge für die Heimattage 2025 per E-Mail an [heimattage@weinheim.de](mailto:heimattage@weinheim.de) oder unter der Telefonnummer 06201/82394.

sam entwickelt werden sollen, mit den Vereinen, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.

Die Heimattage Baden-Württemberg sind eine Veranstaltungsreihe, die seit 1978 jedes Jahr von einer anderen Kommune oder einem Zusammenschluss von Kommunen im Land ausgerichtet wird. Durch den jährlichen Wechsel wird immer eine andere Region mit ihren Besonderheiten vorgestellt.

Auf der Homepage des Landes Baden-Württemberg heißt es: „Die Heimattage wollen das Verständnis für Heimat vertiefen und das Wir-Gefühl der Menschen in Baden-Württemberg stärken. Die Heimattage bieten über das ganze Jahr hinweg für Jung und Alt eine Reihe von Veranstaltungen.“ Nach Ladenburg 1998 und Sinsheim 2020 ist Weinheim erst die dritte Kommune im Rhein-Neckar-Kreis, die den Zuschlag erhielt. i.k.

## Weltoffenes Weinheim

**Botschafter:** Krimiautorin Ingrid Noll

Weinheim. Auch die Weinheimer Schriftstellerin Ingrid Noll (Archivbild: Philipp Reimer) ist Botschafterin Weinheims für die Heimattage. Sie gehört zu den erfolgreichsten deutschen Krimi-Autoren der Gegenwart. Ihre Bücher wurden in 27 Sprachen übersetzt.

Obwohl sie nicht in Weinheim geboren wurde, bekennt sie sich zu ihrer Heimat: „Ich wurde in Shanghai geboren, kam erst mit 14 nach Deutschland und lebe nun seit 52 Jahren in Weinheim. Genau wie ich haben viele Menschen unterschiedlicher Herkunft hier eine Heimat gefunden – weil es eine so liebenswerte, weltoffene und menschenfreundliche Stadt ist.“

